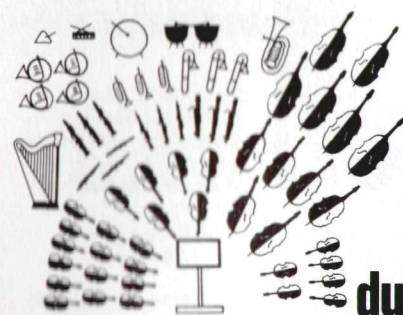
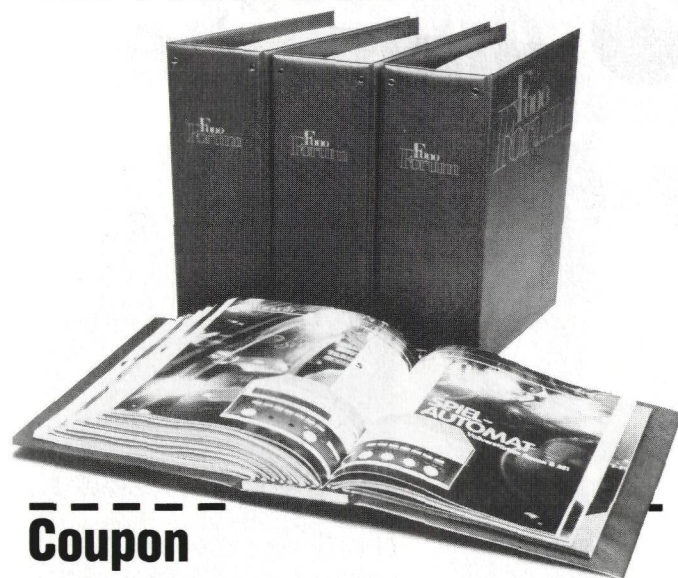




Es gibt fast nichts, was durch Ordnung nicht noch etwas besser würde.

Lassen Sie die Ausgaben dieses FonoForum-Jahrganges nicht irgendwo herumliegen, sondern heften Sie sie in die ebenso schöne wie praktische Sammelmappe ein. So machen Sie aus der Zeitschrift für Ihr Hobby ein jederzeit griffbereites Lexikon. Damit Sie immer den Überblick haben, enthält das Dezemberheft ein ausführliches Jahres-Inhaltsverzeichnis.

Die Sammelmappe von FonoForum



Coupon

Ja, ich bestelle hiermit ... Ex. Fono Forum-Sammelmappen zum Preis von je DM 16,- (Endpreis - Lieferung frei Haus ohne zusätzl. Kosten).

Die Bezahlung erfolgt gegen

- ☐ Euroscheck
☐ Vorkasse Postscheckkonto München 998 70-800

Name: _____

Adresse: _____

Bitte ausschneiden und absenden an:
MZV, Moderner Zeitschriftenvertrieb
Postfach 1123, 8057 Eching

FF 1 88

LESERBRIEFE

„Don Giovanni“ auf CD besser

In Ihrer Nummer 10/87 brachten Sie auf Seite 64 eine Kurzbewertung einer jetzt auf CD erschienen älteren „Don Giovanni“-Aufnahme. Dabei wurde auch die schlechte Qualität der früheren Analog-Platten angemerkt. Das kann ich nur bestätigen. Ich hatte mir damals nach Erscheinen diese Kassette gekauft und mußte dann direkt bei Electrola die schlechte Preßqualität reklamieren. Die als Ersatz zugesandten Platten waren aber auch nicht besser, so daß ich nochmals reklamierte. Darauf erhielt ich einen vom damaligen Electrola-Chef Peter Burdowitz unterzeichneten Brief mit dem Eingeständnis, man habe leider keine bessere Pressung zur Verfügung. Dafür erhielt ich einen Gutschein zur Einlösung beim Händler für andere Platten aus dem Repertoire.

Fritz Duckeck, Hochdorf

Stiefkind der Schallplatte

Zur „Lohengrin“-Discographie von Thomas Voigt (Heft 11/87)

Zu Ihrem ausgezeichneten Artikel von Thomas Voigt, der fast ein kleines Nachschlagewerk geworden ist (ich werde ihn immer griffbereit zur Hand haben), zu der wichtigen Discographie „Lohengrin“, ein kleiner Nachtrag: Zwischen der wohl besten und einmaligen Vertreterin der Partie der Elsa auf der Bühne, gesanglich und darstellerisch, Maria Müller und der durch ihr unübertroffenes Piano-Singen berühmten Tiana Lemnitz steht noch eine sehr wesentliche Vertreterin der Partie, die Sie nicht erwähnt hatten, Käthe Heidersbach, die die Rolle alternierend mit Maria Müller in Bayreuth gesungen hatte. Mit einer edlen, sehr gepflegten Gesangkultur und einer anrührend lieben, aber auch dramatisch auftrumpfenden Darstellung wurde sie der Partie sehr gerecht. Von Käthe Heidersbach gibt es auf Schallplatte (leider war sie ein Stiefkind der Schallplatte, dennoch nicht weniger wichtig):

„Lohengrins Ankunft“ aus dem 1. Akt mit Marcell Wittrisch als Lohengrin, Willy Domgraf-Fassbaender als König Heinrich, eine Notlösung, und dann das Duett „Das süße Lied verhallt“ mit Max Lorenz und dem Orchester der Staatsoper Berlin, Leitung Clemens Schmalstich (HMV EH 406 Matr.Nr. CLR 5698/9; 1929). Abschließend eine Anregung: Bringen Sie in dieser Form weitere Opern.

Helmut Trommer, Hannover

Doppelnul keine Lösung

Zu der Kurzbewertung der „Nullten“ und der f-Moll-Sinfonie von Bruckner (Heft 11/87)

Mir ist unverständlich, daß der Brucknerschen f-Moll-Sinfonie der Name „Doppelnulle“ gegeben worden ist. Wer hat den Namen denn zuerst gebraucht bzw. wie ist er entstanden? Ich finde den Namen unschön und überflüssig. Bisher wurde die f-Moll-Sinfonie mit dem Namen „Studiensinfonie“ versehen. Dies ist einmal klangschöner und zum anderen viel logischer. Bruckner hat diese Sinfonie ja während seiner Studien bei Otto Kitzler geschrieben. Den Namen „Doppelnulle“ oder gar Sinfonie Nr. 00 sollte man also schleunigst vergessen! Verwunderlich ist, daß ihr Rezensent PPP keine kritischen Anmerkungen hierzu gebracht hat.

Günter Reschke, Hamburg

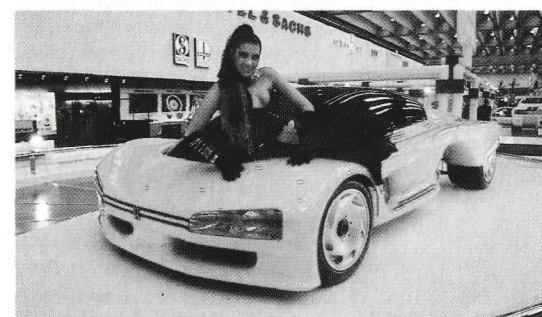
Korrektur in Sachen Gluck

Ich möchte um eine Korrektur in Ihrer Zeitschrift bitten, gerade heuer im „Gluck-Jahr“. In „FonoForum“ 11/87 Seite 35 zeigt das unterste Foto das Geburtshaus des Komponisten Gluck in Weidenwang - das ist unrichtig. Das Geburtshaus von Ch. W. Ritter von Gluck steht aufgrund der neueren Forschung, die mit Dokumenten belegt werden kann, eindeutig in Erasbach in der Oberpfalz. In Weidenwang ist lediglich die Geburt in die Taufmatrikel eingetragen.

P. Michael Breindl, Berching

Die Redaktion behält sich vor, die Leserbriefe gekürzt wiederzugeben.

Regelmäßig in TOP DRIVER: Neuheiten ● Fahrberichte ● Exklusiv-Stories ● Das Neueste aus dem auto- mobilen High-Tech-Sektor ● Fotoserien ● Auto-Histo- ry ● Alles über Car-HiFi.....



**Jeden Monat
neu im Zeitschriften-
handel**

TOP DRIVER
MEHR SPASS AM FAHREN AUTOMAGAZIN